

V o r w o r t.

Wenn gleich Wanderungen nach den Grabeshügeln nicht zu den freudebringenden, nicht zu den herzermunternden Ausgängen gehören, so werden solche doch sehr häufig unternommen; und zwar entweder in der Absicht, um an den daselbst sich vorfindenden Denkmälern seine Schau- und Wißbegierde zu stillen, oder um eine stille Thräne der Wehmuth zu weinen, an dem schmalen Streifen Erde, der sein Liebstes birgt; an dem Orte, wo sogar das geringste Pflänzchen, das in des Grabes Hügel wurzelt, und in dem reinen Himmelslichte blumig sich entfaltet, dem Wanderer bedeutungsvoller ist, als die hohe Zeder auf dem Libanon.

Diese beiden Gründe sind es, welche dem Verfasser werth genug schienen, Dasjenige in

II

gedrängter Kürze zusammenzutragen, was Düseldorfs Leichenhof sowohl dem Schaulustigen zur Befriedigung seiner Schau- und Wißbegierde, als dem Trauernden zur Vergegenwärtigung des Ruheortes seiner Lieben, darbietet. Jede einzelne Ruhestätte der Verstorbenen zu bezeichnen, jedes geringfügige Leichenkreuz und jedes unbedeutende Grabsteinchen anzuführen, konnte aber keineswegs im Plane des Verfassers liegen, weil ja sonst gegenwärtige Spaziergänge nicht anders, als ein ausgeziertes Todtenverzeichnis seyn würden. Nur die Beschreibung der bemerkenswertheren Grabsteine und Denkmäler, die Inschriften derselben, Grabgedichte und Sprüche dürfen daher hier nur erwartet werden.

Was die Grabgedichte betrifft, so sind solche, ohne auf ihre Güte und ihren innern Werth Rücksicht zu nehmen, alle angeführt. Die bessern werden ihren Zweck nicht verfehlen, und die schlechtern mögen als volkspoetische Erzeugnisse betrachtet, und als solche gewürdigt werden.

In Beziehung auf die Denkmäler und Leichensteine sey bemerkt, daß nur diejenigen hier bildlich aufgenommen sind, welche entweder durch

III

die Schönheit ihrer Form, oder durch ihre Größe sich auszeichnen. Von gleichgestalteten, oder in ihren äußern Umriffen ähnlichgebildeten, ist, gleichsam als Repräsentant der ähnlichen oder gleichgestalteten Grabsteine, nur Eine Zeichnung beigelegt. Die Höhe ist bei der Beschreibung derselben (in rh. Fußmaaß) angegeben, wonach somit ein Jeder, der nach diesen Abbildungen zu arbeiten Willens ist, sich den gehörigen Maaßstab zur Ausmessung der einzelnen Theile, mit leichter Mühe wird selbst anfertigen können.

Um in der Beschreibung alle unnöthige Wiederholungen zu vermeiden, so mögen folgende Bemerkungen hier ihre Stelle finden.

Die angeführten Kreuze sind von Holz, und die meisten Denkmäler von weißgestreiftem, dunklem (in einigen benachbarten Steinbrüchen Düsseldorfs gebrochenem) Marmor. Bei denen dieß nicht der Fall ist, da ist das Material, aus dem sie bereitet sind, besonders angegeben.

Verzierungen und Sinnbilder sind hervorstechend, (Basreliefs); die Schrift der Steine hingegen ist vertieft.

IV

Den meisten Denkmälern sind die Namen ihrer Verfertiger eingemeißelt, nämlich entweder Lode (Vater und Sohn), Woringen und Camberger. Darauf beziehen sich die auf den abgebildeten Denkmälern befindliche Buchstaben: L., W. oder C.

Der Kürze wegen sind folgende Zeichen und einzelne Buchstaben gewählt: Ein Sternchen (*) bedeutet: geboren; — ein Kreuz (†): gestorben; — f. A., oder i. A.: seines, oder ihres Alters; — J.: Jahr.

Zum Schluß dürfte die Bemerkung nicht überflüssig seyn, daß die Beschreibung und Abbildung der wichtigern Gegenstände, womit der Düsseldorfer Leichenhof in der Zukunft etwa sollte verziert werden, zur angemessenen Zeit entweder als Nachtrag in besondern Heften erscheinen, oder wenn gegenwärtige Spaziergänge eine gute Auf- und Abnahme finden sollten, einer neuen Auflage werden einverleibt werden. —

Geschrieben im Anfange des Jahres 1829.